

Elektrophysiologische Untersuchung

Die elektrophysiologische Untersuchung (EPU) ist eine Herzkatheteruntersuchung und dient zur Analyse von Herzrhythmusstörungen. Die elektrischen Aktionen des Herzmuskels können in Form eines EKGs direkt aus dem Herz abgeleitet werden. Für diesen Zweck werden nach einer örtlichen Betäubung in der rechten Leiste dünne Elektrodenkatheter unter Röntgenkontrolle durch die Leistenvene in das rechte Herz vorgeschoben. Eine Narkose ist hierfür nicht notwendig, da der Vorgang kaum Beschwerden macht.

Über die Elektrodenkatheter werden elektrische Signale an verschiedenen Stellen des Herzens registriert und die Herzrhythmusstörung mit Hilfe von nicht spürbaren Schrittmacherimpulsen ausgelöst. In den meisten Fällen können diese Herzrhythmusstörungen über die eingeführten Katheter mit Schrittmacherimpulsen oder durch schnell wirkende Medikamente wieder beendet werden.

Nach der Diagnosestellung der Herzrhythmusstörung kann der untersuchende Arzt Vorschläge zur Therapie geben und in vielen Fällen in der gleichen Sitzung eine Verödung des erkrankten Bereichs mit Radiofrequenz (RF-Katheterablation) oder Kälte (Kryo-Katheterablation) vornehmen. Durch die lokale Erhitzung bzw. Abkühlung wird das krankhafte Gewebe zerstört und die Herzrhythmusstörung tritt nicht mehr auf.

Eine einfache Untersuchung dauert zwischen 45 und 70 min, eine Katheterablation kann evtl. etwas länger dauern.

Nach der Untersuchung muss ein Druckverband angelegt werden und der Patient 4 bis 6 Stunden Bettruhe einhalten.